

villach *:kultur*

# Matthäuspassion

von Johannes Herold 1594



**Ensemble Triagonale**

Leitung: Michael Paumgarten

**Freitag 4. April 2014 - 19:30 Uhr**

**Evangelische Kirche Villach  
im Stadtpark**

Vorverkauf 12.- €, Abendkasse 15.- €

Jugendliche bis 17 Jahre Gratis

jugend:card und FH-StudentInnenCard 10.- €

Kartenreservierungen unter Tel.Nr.: 0650 319 2500

Vor einiger Zeit ist mir eine in Kärnten komponierte *Historia des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilands* (Matthäuspassion) aus dem Jahre 1594 in die Hände gefallen, aus einer Zeit also, da es hierzulande praktisch keine Produktion qualitativer Musik gab...

Es ist mir eine große Freude, dieses beeindruckende sechsstimmige Werk zusammen mit 5 weiteren Profisängern (siehe Curricula) zu Ostern 2014 in Villach aufzuführen zu können!

Da die *Matthäuspassion* von Johannes Herold jedoch keine Konzertlänge hat, darf ich mich glücklich schätzen, zusätzlich eine Johannespassion des italienischen Komponisten *Teodoro Clinio* aufzuführen, die von einem ital. Musikwissenschaftler transkribiert wurde.

## **Musik:**

- **Johannes Herold** – *Matthäuspassion* (1594)

Der aus Thüringen stammende Johannes Herold war am Ende des 16. Jahrhunderts als Kantor an der ständischen Schule in Klagenfurt tätig. Herold zeichnete auch für den Figuralgesang (mehrstimmigen Gesang) sowie Choralgesang an der Stadtpfarrkirche Klagenfurt verantwortlich.

Bei seiner Matthäuspassion handelt es sich um ein für Kärnten außerordentlich bedeutungsvolles Werk, zumal aus dieser Zeit keine mir bekannte mehrstimmige Musik von hier lebenden Komponisten erhalten ist. Das Werk wird, wie für die Passionszeit üblich, von den sechs SängerInnen des Ensembles Triagonale rein vokal vorgetragen.

- **Teodoro Clinio/Clinger** - *Johannespassion* (1595)

Er war Mitglied der Canonici regolari del Ss. Salvatore sowie Kapellmeister am Dom zu Treviso. In den Jahren 1587 -88 soll er in den Diensten des Erzherzogs Ferdinand in Innsbruck gewesen sein. Daher auch sein germanisierter Spitzname „Clinger“. Clinio veröffentlichte eine Sammlung von sechsstimmigen Messen sowie vier Passioni "tribus, quatuor ac senis vocibus concinendæ (1595), von denen die Johannespassion zur Aufführung gelangen soll. Dabei wird der Part des Evangelisten (Historicus) von einem Solisten übernommen, der ihn im Stile des gregorianischen Choraes vorträgt. Die Musik wurde vom italienischen Musikwissenschaftler Jolando Scarpa transkribiert.

- **Gegenüberstellung der beiden Passionen**

Von besonderem Interesse erscheint mir die Gegenüberstellung dieser beiden Passionen, die praktisch zeitgleich entstanden sind (1594, 1595) jedoch aus dem jeweils konträren konfessionellen Umfeld hervorgingen. So komponiert der Protestant Herold seine Matthäuspassion mit deutschem Text, während sich der katholische Clinio, wie damals in der katholischen Liturgie üblich, an den lateinischen Text hält. Darüber hinaus sind beide Passionen sechsstimmig, wobei dort wie da, durch bestimmte Stimmkombinationen (vierstimmige Passagen für Pilatus, dreistimmige für Jesus, sechsstimmige für die Turba=das Volk) bestimmte Charaktere dargestellt werden.

Das Besondere an diesem Passionskonzert ist neben dem einzigartigen Kärntenbezug der Musik Herolds, der Umstand, dass diese Art von Musik bedauerlicherweise (nicht nur in Kärnten) äußerst selten zur Aufführung gelangt. Was heute aufgrund des hohen musikalischen Anspruchs als Spezialistenmusik erscheint, war am Ende des 16. Jahrhunderts Standard. Herold war Kantor an der Ständischen Schule in Klagenfurt und hatte somit ausschließlich Knabenstimmen zur Verfügung!

- **ENSEMBLE TRIAGONALE**

Die „elektrisierende Lebendigkeit...“ der Interpretation Alter Musik ist ein Charakteristikum von Triagonale. Die Aufführung Alter Musik schöpft ihre pulsierende Vitalität aus den Quellen der Improvisation und der Spielfreude, gepaart mit einem Höchstmaß an theoretischem Wissen.

Die Sängerinnen und Sänger bringen diese Voraussetzungen mit, haben sie doch auf internationaler Ebene bereits in den renommiertesten Gruppen der Alten Musik mitgewirkt. Nachzuhören ist die Qualität dieser Arbeit auch auf zahlreichen Aufnahmen für etablierte Plattenlabels wie EMI Classic, Tactus, Stradivarius, Naxos, Gramola, CPO etc.

In diesem Programm begibt sich Triagonale auf eine faszinierende Spurensuche nach der geistlichen Musik im ausgehenden 16. Jahrhundert in Kärnten.

### Michael Paumgarten (Tenor/Leitung)



Übersetzerstudium in den Sprachen Italienisch und Spanisch. Begründer der Ensembles *Il Diletto Moderno* (Auftritte u.a. bei den Tagen der Alten Musik Innsbruck, Breziče Festival, Orfeo Graz etc.). Sänger am Wiener Burgtheater im *Menschenfeind* von Molière. Gesangsstudium in Bologna (I), bei M<sup>o</sup> Romano Emili und am Kärntner Landeskonservatorium bei Gabriel Lipuš.

Zusammenarbeit mit: Capella Musicale di San Petronio (Michele Vannelli - I), Elyma (Gabriel Garrido - F) Christophe Rousset (F), Complesso Barocco (Alan Curtis - I), Capella Ducale Venetia (Livio Picotti - I), Accademia Bizantina (Dantone - I) La Stagione armonica (Balestracci - I), Michael Radulescu - A), Orchestra Barocca Italiana (Riccardo Martinini - I), Bruno Gini (I), Ensemble San Felice (Federico Bardazzi - I) erster Preisträger der *Académie internationale de musique du Comminges* (F)

Gründer des oft mit der Trigonale verwechselten Ensembles Triagonale (zu Gast bei ebendieser, Barockfestival St. Pölten, Internationale Musikwochen Millstatt, Varaždin Festival etc.) Mitglied des Männerquartetts *schnittpunktvokal*, Lehrtätigkeit für die Musikschulen des Landes Kärnten (Villach, Feldkirchen)

Leiter von Meisterkursen für Barockgesang (u.a. am Konservatorium St. Pölten)

### Terry Wey (Countertenor)



wurde 1985 in eine Schweizer-Amerikanische Musikerfamilie geboren und erhielt seine Gesangsausbildung als Solist der Wiener Sängerknaben bei Silvija V. Purchar sowie später bei Kurt Equiluz und Christine Schwarz an der Konservatorium Wien Privatuniversität, an welcher er auch Klavier-Konzertfach studierte. Über erste Auftritte mit dem Clemencic Consort unter René Clemencic 2003 fand der junge Preisträger mehrerer Wettbewerbe (u.a. MIGROS-Genossenschaftsbund Zürich, Kärntner-Sparkasse Wörthersee Musikstipendium) rasch Anschluss an die internationale Konzert- und Opernszene. Unter Dirigenten wie William Christie, Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski, Konrad Junghänel oder Michael Hofstetter, mit Originalklangorchestern wie dem Balthasar-Neumann-Ensemble, Les Arts Florissants oder Les Musiciens du Louvre Grenoble war er bei bedeutenden Festivals und Konzertsälen zu Gast, u.a. im Musikverein Wien, Barbican Centre London, Concertgebouw

Amsterdam, Festspielhaus Baden-Baden, Lincoln Center New York, Schwetzingen Festspiele, Händelfestspiele Halle, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Bregenzer Festspiele oder Styriarte Graz. Auf der Bühne interpretierte der Countertenor so unterschiedliche Rollen wie Oberon (Britten: *A Midsummer Night's Dream*), Rinaldo (Händel: *Rinaldo*), Andronico (Legrenzi: *Il Giustino*), Roma & Religione (Landi: *Il Sant'Alessio*) oder Ruggiero (Vivaldi: *Orlando Furioso*) an Häusern wie dem Teatro Real Madrid, Opernhaus Bonn, Staatsoper Stuttgart oder Théâtre des Champs-Élysées Paris. Bisherige Höhepunkte bildeten seine umjubelte Interpretation der männlichen Hauptrolle in Händels „Partenope“ am Theater an der Wien an der Seite von Christine Schäfer (Christophe Rousset / Pierre Audi, 2009), Jommellis „Betulia Liberata“ bei den Salzburger Pfingstfestspielen 2010 unter Riccardo Muti.

### Theresa Dlouhy (Sopran)



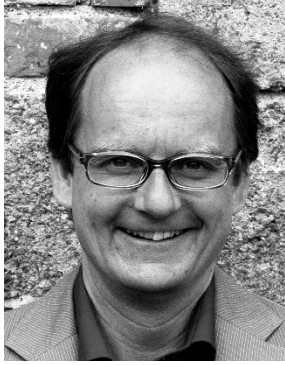
Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Lydia Vierlinger.

Arbeitet mit den Ensembles: Die Reihe, Bach Consort Wien, Accentus Austria, Balthasar Neumann Ensemble, Franui, L'Orfeo Barockorchester, Wiener Akademie und den Musikern: Johannes Kalitzke, Thomas Hengelbrock, Martin Haselböck, Peter Rudnel, Luca Pianca, Friedrich Cerha, Wolfgang Mitterer, etc.

Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland auch mit dem Ensemble Mikado (mehrere Cds bei Gramola) und UNIDAS – mit Schwerpunkt Englische Renaissance.

Wirkt immer wieder an den verschiedensten Opernproduktionen mit: zuletzt als Teofane (Händel), Galatea (Händel), Euridice (Gluck), als Königstochter in Wolfgang Mitterers *Das tapfere Schneiderlein*, als Prinzessin in Ali Askins *Eisenhans!*, in *Anæsthesia* mit Franui und *Nico and the Navigators*, etc.

### Michael Gerzabek (Countertenor)



Finanzierte sein Musikstudium über Chor- und Ensemblesingen (Arnold Schönberg Chor, Ars Nova, Close Harmony, Golden Stars Vienna, Kammerchor der Musikhochschule Wien, Kärntner Männerquartett, ORF Chor, Voces Wien) unter diversen Dirigenten und Regisseuren (Ruth Berghaus, Michael Gielen, Nikolaus Harnoncourt, Sybill Kneiss-Urbancic, Lorin Maazel, Colin Mason, Riccardo Muti, Hermann Nitsch, Erwin Ortner, u.a.). Agierte in Bühnenwerken von Klassik bis zur Moderne (Blondel, Commedian Harmonists Historie, Fierrabras, Jeanne D'Arc, Kaukasischer Kreidekreis, L'incoronazione di Poppea, Der Verschwender, u.a.) quer durch alle Genres. Konzerttourneen führten ihn nach Deutschland, Schweiz, Italien, Slowenien, Frankreich, Spanien, Portugal, Polen und Japan. Initiator des Opernworkshops [www.operhautnah.org](http://www.operhautnah.org)

### Christian Paumgarten (Tenor)



Studien: Musikerziehung sowie Gesangspädagogik an der Musikuni Wien; Musical, Operette, Chanson am Konservatorium der Stadt Wien; Gesang in Bologna bei M° Romano Emili. Mitglied im Barockensemble "Il diletto moderno": Auftritte bei *Tage der alten Musik Innsbruck*, *Al bustan Festival Libanon*; "Medioeval Festival Ascoli" etc.

Sänger im Wiener Burgtheater (*Der Menschenfeind*), im Wiener Konzerthaus beim Festival für zeitgenössische Musik *Odyse*, sowie Konzertreisen in Europa und nach Japan mit dem Wiener Kammerchor.

Mitglied des Männerquartetts *schnittpunktvoikal*: *Beethoven Festival Bonn*, *Niedersächsische Musiktage Hannover*, *Styriarte*, *Carinthischer Sommer*, *Meraner Musikwochen*, u.a.m. Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Wolfgang Puschnig, Jean Louis Matinier, Guido Morini u.a.m.; Musicalengagemtes: *Tanz der Vampire* (Prof. Abronsius) in Stuttgart und

Berlin: Regie: Roman Polanski; *42nd street* in Stuttgart; *Jesus Christ Superstar* in Wien

Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Villach( Kinder-Jugendstimmbildung) und am Kärntner Landeskonservatorium (Schauspielklasse)

### Ulfried Staber (Bass)



studierte Musikpädagogik und Gesang an der Kunstuni Graz. Rege solistische Konzerttätigkeit im In- und Ausland, im Rahmen zahlreicher Festivals u.a. Styriarte, Carinthischer Sommer, Trigonale, Psalm 2003, Echi Lontani Cagliari.

Auf der Opernbühne zuletzt zu sehen in „Sheherazade“ von W. Grassl (UA) in Kairo und Alessandria, in Britten's „Death in venice“ im Theater an der Wien und in der Kinderoper „Die Gänsemagd“ von Irister Schiphorst im Radialsystem Berlin.

Mitglied des Ensembles Cinquecento, das sich hauptsächlich der vokalen Musik der Renaissance widmet (Förderpreis Deutschlandfunk 2009, Pasticciopreis Jänner 2008, Jänner 2010).

Mitglied des Männerquartetts *schnittpunktvoikal*, welches seinen Bogen vom Kärntnerlied über Auftragskompositionen bis hin zur Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Wolfgang Puschnig, Marco Tamayo,

Jean Louis Matinier, Herbert Pixner etc. spannt (Pasticciopreis Jänner 2007, Hans Koller Preis 2007).